

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gesang-buch, Darinnen Alte und neue, jedoch insgesamt auff lauter bekandte Melodeyen abgefasset geistreiche Lieder zu finden, Welche Noch mit einem neuern Anhang vermehret worden

Adler, Jacob Nicolaus

Oldenburg, 1707

VD18 12925756

Dancksagung nach überstandenen Sturm und Gefahr zu Wasser.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18359

422.

Mel. **H**err **J**esu **C**hrist/ du höchstes.

Ich bin in lauter Angst und Noth/ Mit Wellen ganz umgeben / Die dräuen mir den bittern Tod / Und stehn nach meinem Leben : Die Winde wüthen für und für / Sie haben Geist und Athem schier Erstickt in meinem Leibe.

2. Es hilfft der Menschen Hülffe nicht / Kein Retter ist zu finden/ Der unser Schwachheit Trost zuspricht/ Und wehrt den stolzen Winden. Ich bin verlassen ganz und gar Von aller meiner Freunde Schaar : Kein Mensche kan mir helfen.

3. Drum komm ich / höchster Gott/ zu dir / Und lieg auff meinen Knien : Ach! wilt du deine Hülffe mir Jehund so gar entziehen? Ach! nicht/ ach! nicht/ komm in der Ehl : Hilff/ Helfer/ hilff/ ach ! hilff/ mein Heil/ Und reiß mich aus den Nöthen.

4. Gedencke nicht / wie hart ich mich An dir/ mein **G**ott/ verbrochen/ Wie offtich auch erzürnet dich / Und manche Tag und Wochen/ Auch manches Jahr so zugebracht/ Daß ich die Schuld nicht recht bedacht/ Die dich zum Zorn gereizet.

5. Ach ! richte mich/ gerechter **G**ott/ Nicht so / wie ichs verdienet : Hab ich gebrochen dein Gebot/ So hats dein Sohn versühnet. Ich gläube fest und traue dir/ Du wirst um seinet willen mir Aus diesem Ubel helfen.

6. Ach! hilff/ ach! hilff mir aus der Höh/ Daß ich dir möge danken: Dann niemand wird/ wenn ich vergeh/ Und lieg ins Todes-Schrancken/ Von meinem wegen deine Ehr Auff dieser Welt erheben mehr / Und preisen deine Güte.

Dancksagung nach überstandnem Sturm und Gefahr zu Wasser.

423. Mel. Aus meines **H**erzens Grunde.
Läß mich dir Danck erweisen / **H**err **G**ott/ du starker Held/ Mich deine Wunder preisen: Laß für der ganzen Welt Dein Lob/ **H**err/ immerdar in meinem Mund erklingen: Dir wil ich/ **H**err / lobsingen/ Der du hilffst aus Gefahr. 2. Viel

2. Viel Angst hab ich erfahren Jegunder auff dem Meer / Das so viel stolze Vahren Warff grausamlich daher : Ach ! Gott / das Schifflein floh Erschrecklich schnell gen Himmel / Drauff ward ein groß Getummel / Der wolt es so / der so.

3. Bald fiel das Schiff zu Grunde / Bald sprang es wieder auff / Und hielt in einer Stunde So manchen harten Lauff / Das wir den Trunckneß gleich Bald taumelten / bald fielen / Ja wurden durch dis wülen Wie Todte blaß und bleich.

4. Doch / der du giebst das Leben / Du liebster Vater du / Du hast nicht zugegeben / Das wir so immerzu Verlassen solten seyn : Du lieffest Hülffe kommen / Hast uns in Schutz genommen / Durch deine Macht allein.

5. Dafür wil ich dich preisen / So lang ich leb und bin : Ich wil dir Danck erweisen / Herr / nimm dis Opfer hin : Du hilffst mir fort und fort / Drum sol dein Lob für allen In meinem Mund erschallen / Hier und im Himmel dort.

Dancksagung nach der Reise /

Wann man an den Ort gelanget / da man hin begehret.

424.

Mel. Von Gott wil ich nicht lassen.

Recht glücklich ist mein reisen Fortgangen / Weil du Gott / Wofür ich dich muß preisen / Von mir hast alle Noth In Gnaden abgewandt / Das ich zum Ziele kommen / So ich mir voraesnommen / Durch Leitung deiner Hand.

2. Den Ort hab ich erreicht / Dahin mein Vorsatz war : Du machst / das von mir weicher Verderben und Gefahr. Ich habe deinen Schutz Den ganzen Weg genossen : Du / Herr / bist unverdrossen Zu meinem Heyl und Nutz.

3. Wie leicht härt ich mein Leben / Gesundheit / Gut und Ehr Verlohren müssen geben : Du hast mich bis hieher Durch deinen Schutz gebracht. Herr / deine reiche Güte Und väterlich Gemütthe Hat über mich gewacht. K v i

4. Drum